

tarismus und imperialistischen Krieg ge* worden war. Viele der Autoren kannten Karl Liebknecht und Rosa Luxemburg persönlich, waren ihre Kampfgefährten und holten sich, obwohl sie in den verschiedensten Gebieten Deutschlands kämpften, in Berlin von beiden Rat und Hilfe. Ob in Kiel, Berlin oder Bremen, im Ruhrgebiet, in Mittel- oder Süddeutschland, überall war der Name der beiden großen Revolutionäre Ansporn, mit den Todfeinden der Nation, den Imperialisten und Militaristen, endgültig abzurechnen.

Durch das Studium jedes einzelnen Beitrages, da er vom Standpunkt des persönlichen Miterlebens geschrieben worden ist, wird einem erst so richtig bewußt, welche großen Leistungen die revolutionären Kräfte der deutschen Arbeiterklasse damals vollbracht haben. Gleichzeitig aber werden nochmals der schmäliche Verrat der Rechtssozialisten und ihrer zentristischen Handlanger, die Gefährlichkeit der reformistischen Illusionen und revisionistischen Theorien offensichtlich. Jeder einzelne Beitrag ist eine lebendige Beweisführung für die allgemeingültige Schlußfolgerung der internationalen Arbeiterbewegung, daß es ohne revolutionäre Theorie, ohne unversöhnlichen Kampf gegen den Opportunismus aller Schattierungen keinen Sieg des Proletariats in der Revolution geben kann.

Im Prozeß der revolutionären Auseinandersetzungen in der Novemberrevolution wurde immer offensichtlicher, daß der Arbeiterklasse die erfahrene marxistisch-leninistische Kampfpartei fehlte, die sie unbedingt braucht, um siegen zu können. So erfolgte im Feuer der Novemberrevolution die Gründung der Kommunistischen Partei Deutschlands, der entscheidende Schritt zur Schaffung der marxistisch - leninistischen Kampfpartei der deutschen Arbeiterklasse. In den Erlebnisberichten dieses Sammelbandes sind über den Prozeß der Herausbildung der Kommunistischen Partei Deutschlands interessante Einzelheiten enthalten.

Der Sammelband geht damit weit über den Rahmen gewöhnlicher Erinnerungsberichte hinaus. Er ist ein wertvoller Bei-

trag zur Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung, deren revolutionäre Traditionen für die sozialistische Erziehung der Werktätigen von großer Bedeutung sind.

„Vorwärts und nicht vergessen“ ist ein Band, der von Arbeitern für Arbeiter, insbesondere aber für unsere junge Generation geschrieben wurde. Er mahnt uns, das Vermächtnis der Kämpfer der Novemberrevolution in Ehren zu halten und nach ihrem Vorbild für unsere gemeinsame sozialistische Sache zu kämpfen.

Besonders hervorzuheben sind die vielen Bilder und Illustrationen in diesem Sammelband, die teilweise erstmalig gedruckt werden. Außerdem veröffentlicht er zu den jeweiligen Beiträgen die Fotografie des Autors mit einer entsprechenden Kurzbiographie. Das lockert den Band weiter auf und verschafft dem Leser sofort den Kontakt zu dem jeweiligen Autor.

Der Band, aus dem schon einige Beiträge als Vorabdruck im „Neuen Weg“ erschienen sind, ist eine echte Würdigung des 40. Jahrestages der Novemberrevolution und der Gründung der Kommunistischen Partei Deutschlands. Er sollte von vielen Werktätigen, insbesondere aber von der Jugend gelesen werden. Darüber hinaus sollte man aus seinem Inhalt in Zirkeln, Feierstunden oder sonstigen Zusammenkünften vorlesen und Besprechungen organisieren.

Es wäre den verschiedenen Organisationen und Institutionen zu empfehlen, bei Auszeichnungen für gute Leistungen im wirtschaftlichen, politischen oder kulturellen Leben besonders auf dieses Buch zurückzugreifen. Sicherlich würden sich auch viele Parteiveteranen freuen, gerade dieses Buch als Geschenk überreicht zu bekommen.

Abschließend sei noch einmal allen Parteiveteranen gedankt, die am Zustandekommen dieses Sammelbandes beteiligt waren. Sicherlich wird er weitere Genossen anregen, ihre Erinnerungen ebenfalls zu Papier zu bringen.

H e i n z V o ß k e